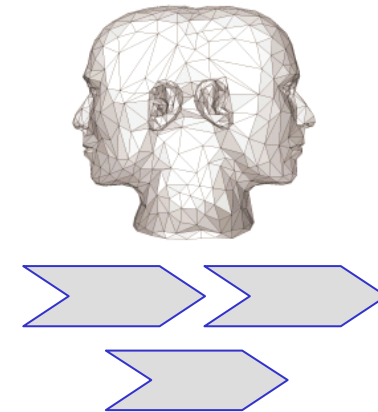


# GenericIAM

generische Prozesse für das  
Identity- und Access Management



eine Einführung ...

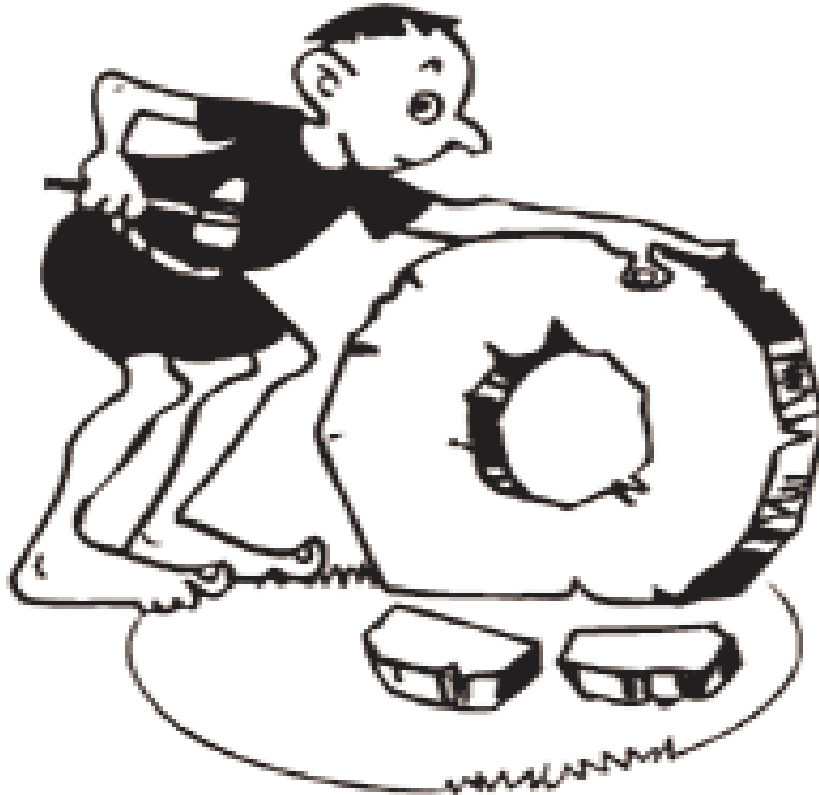
Version 0.6

- ↳ **Warum?** - Motivation für GenericIAM.
- ↳ **Wohin?** - Das Ziel der Initiative.
- ↳ **Wer?** - Die Mitwirkenden und ihre Erfahrungen.
- ↳ **Wie?** - Unsere Arbeitsweise.
- ↳ **Womit?** - Die verwendete Infrastruktur.
- ↳ **Was?** - die erzielten Ergebnisse.
- ↳ **Wann?** – Historie, Gegenwart und Planung.

- ↳ Warum? - Motivation für GenericIAM.
- ↳ Wohin? - Das Ziel der Initiative.
- ↳ Wer? - Die Mitwirkenden und ihre Erfahrungen.
- ↳ Wie? - Unsere Arbeitsweise.
- ↳ Womit? - Die verwendete Infrastruktur.
- ↳ Was - die erzielten Ergebnisse.
- ↳ Wann? – Historie, Gegenwart und Planung.

# Unsere Motivation

Gesucht: ein Baukasten für Standardprozesse des IAM



Die Idee hinter GenericIAM

- ↳ Prozesse verursachen den meisten Aufwand.
  - ↳ so gehen bei PKI-Projekten 2/3 des Aufwandes in die Prozesse.
- ↳ Warum mit einem weißen Blatt Papier beginnen?
- ↳ Warum, das Rad immer wieder neu erfinden?
- ↳ Gibt es nicht auffällige fachliche Ähnlichkeiten?
- ↳ Sollten wir uns nicht lieber auf die Unterschiede konzentrieren?
  - ... Und das Gemeinsame „von der Stange“ verwenden?

- ↳ Warum? - Motivation für GenericIAM.
- ↳ Wohin? - Das Ziel der Initiative.
- ↳ Wer? - Die Mitwirkenden und ihre Erfahrungen.
- ↳ Wie? - Unsere Arbeitsweise.
- ↳ Womit? - Die verwendete Infrastruktur.
- ↳ Was - die erzielten Ergebnisse.
- ↳ Wann? – Historie, Gegenwart und Planung.

## ☾ Mission

Welchen Auftrag haben wir uns gegeben?

## ☾ Zielgruppe

Für wen ist GenericIAM interessant?

## ☾ Nutzen ...

generische IAM-Prozesse nützen allen Marktteilnehmern

## ☾ ... Nutzen

Anwenderunternehmen werden den größten Nutzen haben

## ☾ Ausrichtung

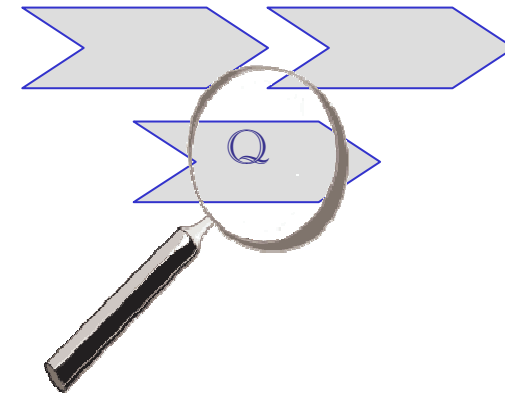
Erst national starten und dann international wirken

# Mission

Welchen Auftrag haben wir uns gegeben?



- ☞ Wir haben das **Ziel**, für das Identity- und Access Managements (IAM) ein allgemein verwendbares (generisches) **Prozessmodell** zu entwickeln.
- ☞ Es soll als Vorlage für unternehmensspezifische **Prozesse** dienen. Es soll in manchen Fällen auch unmittelbar implementiert werden können.
- ☞ Diese Prozesse sollen eine definierte, hohe und angemessene **Qualität** aufweisen und insbesondere zu den gängigen regulatorischen Anforderungen "**compliant**" sein.



## Zielgruppe

Für wen ist GenericIAM interessant?



- ☞ Die Initiative GenericIAM ist für jedes Unternehmen und jede Einzelperson interessant, die sich mit Identity- & Access Management befassen.
- ☞ Für die Mitwirkung in diesem Arbeitskreis ist es von besonderer Bedeutung, dass jeder Teilnehmer auch einen **inhaltlichen, organisatorischen** oder **finanziellen** Beitrag zur Erreichung der gemeinsamen Zielsetzung leisten kann oder uns in der Öffentlichkeitsarbeit stark unterstützt.
- ☞ Vorrangig sprechen wir damit Unternehmen an, die Prozesse und Techniken des Identity und Access Management als Anwender nutzen.
- ☞ Für eine hohe Akzeptanz unserer Ergebnisse ist aber sicher auch eine gesunde Mischung aus **Anwenderunternehmen, Herstellern, Beratern, Analysten** und **Integratoren** bedeutsam.

# Nutzen ...

generische IAM-Prozesse nützen allen Marktteilnehmern



## ☞ Anwenderunternehmen ...

- ☞ mit eingeführten IAM-Prozessen werden den größten Nutzen von einer Mitwirkung in dieser Initiative haben.
- ☞ Sie haben überwiegend nur Teile der notwendigen Prozesse definiert und eingeführt.

## ☞ Integratoren und Systemanbieter ...

- ☞ können bereits umfangreiche und wirklichkeitsnahe Musterprozesse mitliefern.
- ☞ Damit ermöglichen sie ihren Kunden, die hohen Modellierungskosten vor der Implementierung stark zu senken und gleichzeitig den Einführungszeitraum zu kürzen.

## ☞ Freiberufliche **Projektleiter** und **Berater** mit Schwerpunkt Prozessmodellierung ...

- ☞ können bereits mit vorgefertigten Baumustern antreten, sofern der Systemanbieter sie nicht bereits implementiert mitliefert.

## ☞ Insgesamt tragen wir ...

- ☞ durch das Bereitstellen eines allgemein anerkannten und verwendeten Referenzmodells wesentlich zur **Professionalisierung der Disziplin** des Identity & Access Management bei.
- ☞ Damit senken wir in vielen Unternehmen die Schwelle zur Einführung von Policies, Prozessen und nicht zuletzt Systemen des IAM.

## ☞ Auch die unmittelbar Mitwirkenden ...

- ☞ Können vom Erfolg des generischen Prozessmodells profitieren, indem sie sich dadurch als **ausgewiesene Experten** für IAM-Prozesse profilieren und eine gewisse Fachöffentlichkeit erreichen können.

## ... Nutzen

Anwenderunternehmen werden den größten Nutzen haben



- ↳ **Anwenderunternehmen** haben überwiegend nur Teile der notwendigen Prozesse definiert und eingeführt.
  - ↳ Hier können sie die Frage beantworten **wie vollständig** bisher die eigenen Prozesse abgedeckt sind und wo es offensichtlich **Lücken** gibt.
  - ↳ Sie haben darüber hinaus **kostengünstig** die Möglichkeit, ihr Prozessmodell zu optimieren und zu vervollständigen.
  - ↳ Sie erhalten einen **Einblick**, wie weit andere Marktteilnehmer sind
  - ↳ Sie können feststellen, wie "**standardisiert**" und "**harmonisiert**" die bisherigen Abläufe sind.
  - ↳ Mit diesem Wissen können sie leichter die Frage beantworten: „*Wie (zukunfts-) sicher sind wir, wo besteht **Handlungsbedarf**, wo bestehen Optimierungsmöglichkeiten?*“
  - ↳ Mit diesem Wissen können sie die Frage beantworten: „Was müssen wir tun um vollständig **compliant** zu sein?“

- ☞ Die Initiative GenericIAM ist in **Deutschland** an gestartet.
- ☞ Um **schnell** zu inhaltlichen Ergebnissen zu kommen, haben wir zunächst bewusst darauf verzichtet, uns international zu etablieren
- ☞ In Deutschland haben wir uns als Kompetenzzentrum "Identity Management" unter dem Dach des **NIFIS** e.V. organisiert.
- ☞ Natürlich darf unser Bemühen, zu einem **Standard-Modell** für die Prozesse des Identity & Access Management zu kommen, nicht auf Deutschland beschränkt bleiben.
- ☞ Wir haben uns daher bereits mit „**The OpenGroup**“ abgestimmt, die darauf verzichtet, parallel eigene Aktivitäten in diesem Gebiet zu starten.
- ☞ Mit den ersten substantiellen Ergebnissen in der Hand werden wir - voraussichtlich im Frühjahr 2007 - die **Internationalisierung** starten.

- ↳ Warum? - Motivation für GenericIAM.
- ↳ Wohin? - Das Ziel der Initiative.
- ↳ Wer? - Die Mitwirkenden und ihre Erfahrungen.
- ↳ Wie? - Unsere Arbeitsweise.
- ↳ Womit? - Die verwendete Infrastruktur.
- ↳ Was - die erzielten Ergebnisse.
- ↳ Wann? – Historie, Gegenwart und Planung.

## ☾ Wir ...

Wer sind die Personen in und um GenericIAM?

## ☾ Aktuelle Mitglieder

Anwender, Analysten, Berater, Hersteller und Integratoren

## ☾ GenericIAM und die NIFIS

Kompetenzzentrum „Identity Management“ der NIFIS

## Wir ...

Wer sind die Personen in und um GenericIAM?



### ↳ Wir sind ...

- ↳ eine Gruppe von Freiwilligen mit dem gemeinsamen Ziel, ein möglichst vollständiges generisches Modell der Prozesse des Identity- & Access Management zu entwickeln.

### ↳ Wir kommen ...

- ↳ aus kleinen und großen Anwenderunternehmen,
- ↳ von Beratungsunternehmen,
- ↳ Analystenhäusern,
- ↳ Produktherstellern,
- ↳ Systemintegratoren und
- ↳ universitären Einrichtungen.

### ↳ Mit unserer Initiative wollen wir ...

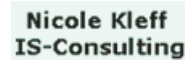
- ↳ die Disziplin Identity Management insgesamt voran bringen und
- ↳ damit auch für uns, die sich mit diesem Thema professionell befassen, Nutzen erzielen.

# Aktuelle Mitglieder

Anwender, Analysten, Berater, Hersteller und Integratoren



per 2007-03-02:

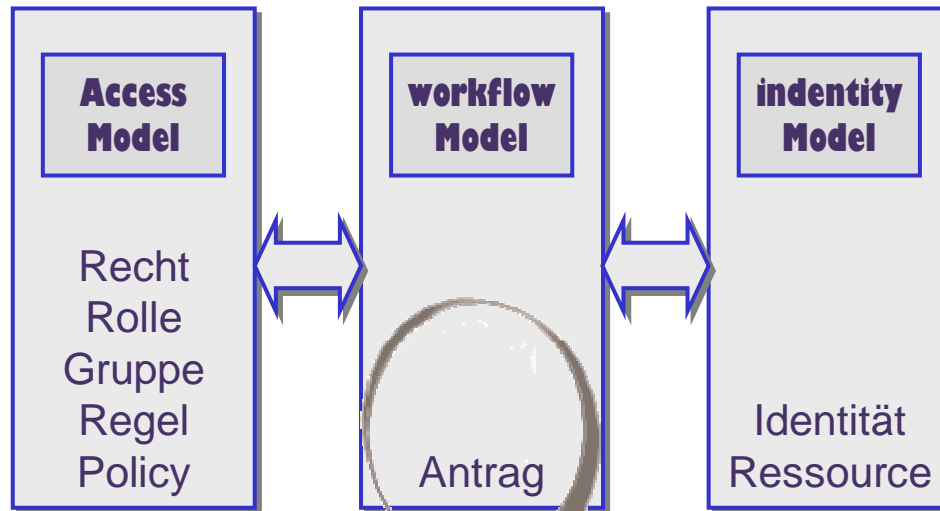


- ↳ Das an der Nahtstelle zwischen fachlich / organisatorischen und technischen Aufgaben gelegene **Identity & Access Management** ist eine der Schlüsseldisziplinen einer unternehmensweiten **Sicherheitsarchitektur**.
- ↳ Die "Nationale Initiative für Internet-Sicherheit" (**NIFIS** e.V.) ist die Selbsthilfeorganisation der Wirtschaft im Kampf gegen die wachsenden Gefahren aus dem Internet.
- ↳ Sie ist grundsätzlich für alle sicherheitsrelevanten Themen im Umfeld der **Internet-Sicherheit** offen und dient als Anlaufstelle bei Fragen und Problemen.
- ↳ Die Initiative **GenericIAM** passt von ihrem Wesen her hervorragend zu dem Selbsthilfecharakter dieser Organisation bei gleichzeitig großer inhaltlicher Überdeckung.
- ↳ Seit dem 01.12.2006 haben wir uns daher als **Kompetenzzentrum** Identity Management in die NIFIS eingegliedert.

**Kontakt zu Nifis:**  
Nifis e.V.  
Kompetenzzentrum  
Identity Management  
Weismüllerstraße 21  
60314 Frankfurt  
Fon: +49 69 40809370  
Fax: +49 69 40147159

- ↳ Warum? - Motivation für GenericIAM.
- ↳ Wohin? - Das Ziel der Initiative.
- ↳ Wer? - Die Mitwirkenden und ihre Erfahrungen.
- ↳ Wie? - Unsere Arbeitsweise.
- ↳ Womit? - Die verwendete Infrastruktur.
- ↳ Was - die erzielten Ergebnisse.
- ↳ Wann? – Historie, Gegenwart und Planung.

- ☞ IAM-Prozesse  
Die Gartner Group definiert drei Gruppen von IAM-Prozessen ....
- ☞ Ebenenstruktur der Prozesse  
Wie fügen sich die generischen IAM-Prozesse in ein Gesamtmodell?
- ☞ Unsere Arbeitsweise  
von der unternehmensspezifischen Lösung zum Standardmodell
- ☞ Sicherung der Ergebnisqualität  
QS-Schritte sind integraler Bestandteil der Ergebniserstellung.
- ☞ Meetings  
Einmal im Quartal treffen wir uns zu einem ganztägigen Meeting
- ☞ Vertraulichkeit  
Sorgsamer Umgang mit Unternehmensinformationen hat oberste Priorität



### Access Model:

- Es beschreibt das Framework für ein IAM System.
- Zentrale Objekte sind Rechte, Rollen, Gruppen und Policies.

### Workflow Model:

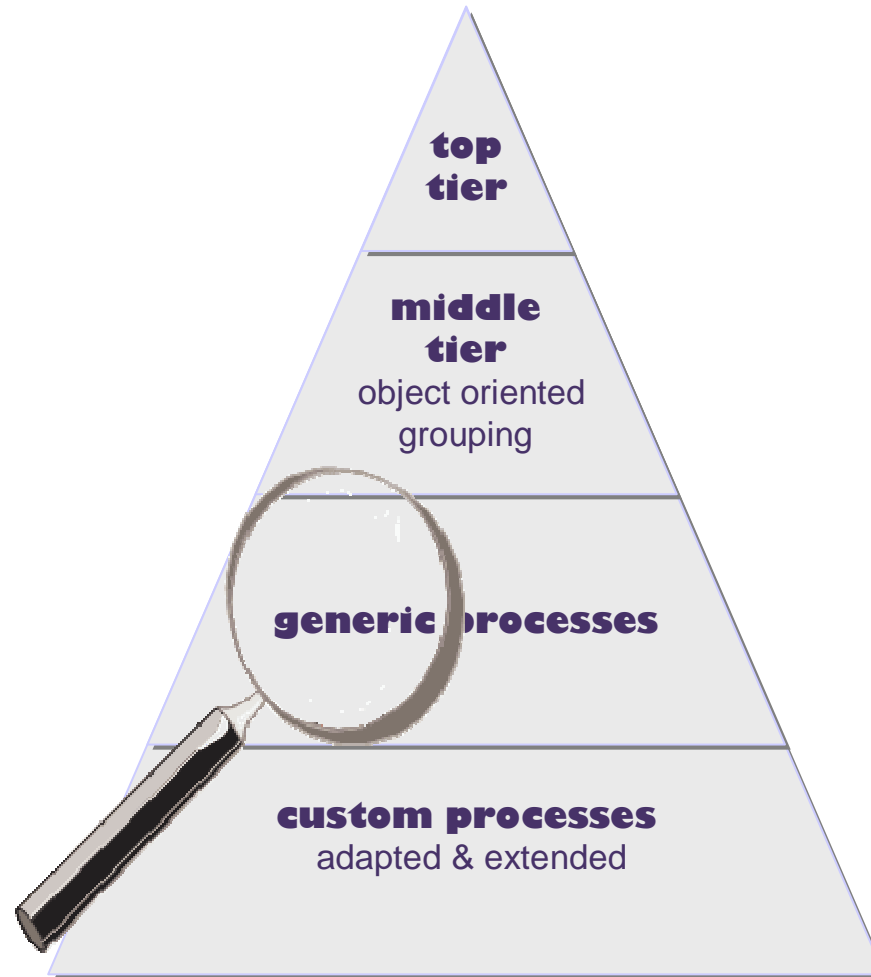
- Rechte, Zugänge etc. müssen kontrolliert vergeben werden.
- Die Vergabeprozesse werden im Workflow Model gruppiert.
- Das zentrale Objekt ist der Antrag ( Request).

### Identity Model:

- Hier werden alle Prozesse konkreter Identitäten gruppiert.
- Das zentrale Objekt ist die Identität bzw. Ressource.
- IAM-Suiten implementieren viele der hier angesiedelten Prozesse.

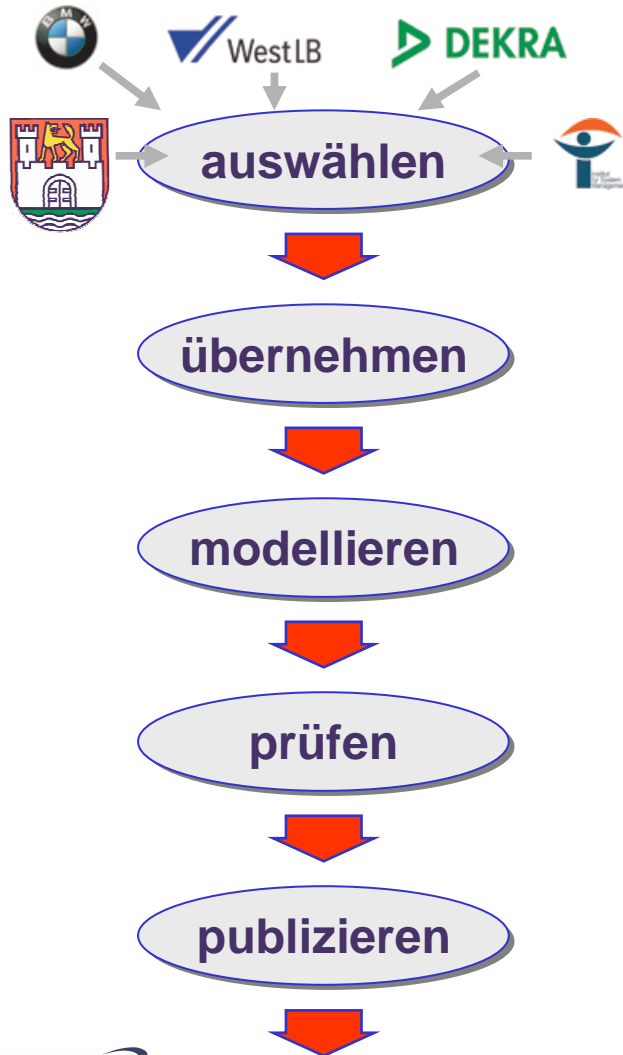
# Ebenenstruktur der Prozesse

Wie fügen sich die generischen IAM-Prozesse in ein Gesamtmodell?



# Unsere Arbeitsweise

von der unternehmensspezifischen Lösung zum Standardmodell



- ☞ Das Unternehmen bringt Prozesse es in die Standardisierung ein.
- ☞ Diese sind im Regelfall nicht wettbewerbsrelevant.
- ☞ Ihnen wird eine gewisse Allgemeingültigkeit zugetraut.

- ☞ Übergabe kleiner Modelle als komprimierter e-Mail-Anhang.
- ☞ Größere Modelle per FTP-Download oder auf CD oder DVD an die NIFIS.
- ☞ ggf übernimmt ein NIFIS-Vertreter die Ergebnisse persönlich.
- ☞ In zwei Formaten:
  - ☞ 1. dem ursprünglichen Modellierungsformat und
  - ☞ 2. einer vollständig in ein pdf-Dokument umgewandelten Form.

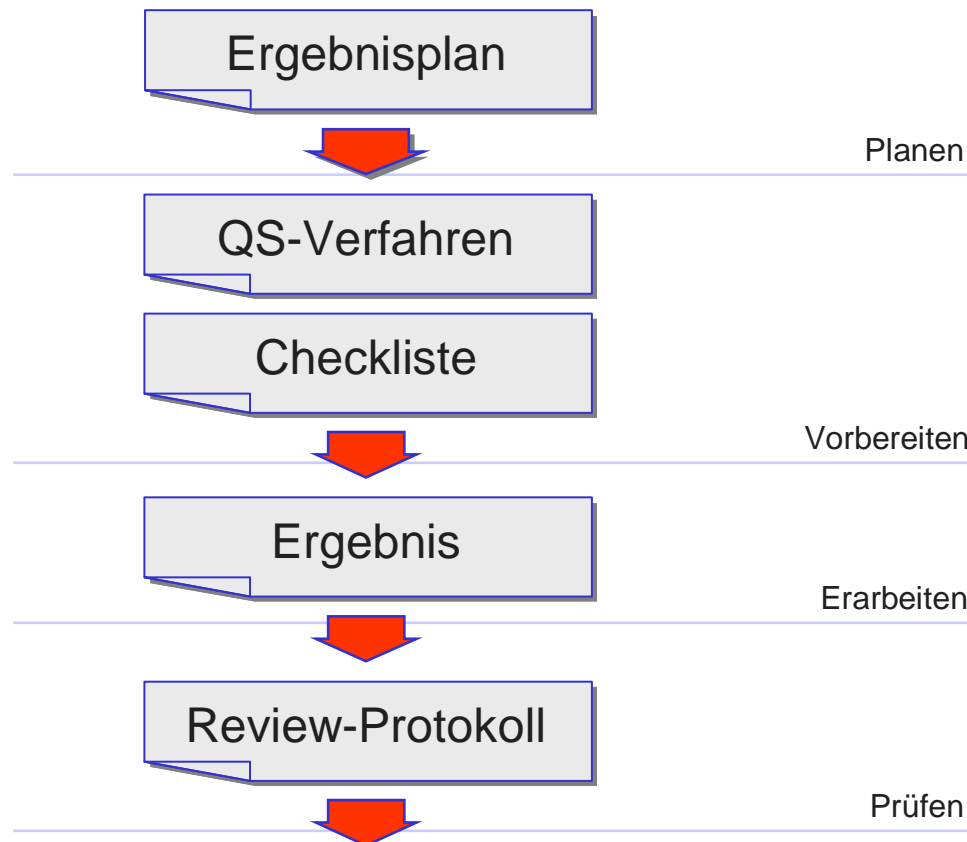
- ☞ *Herausfaktorisieren* generischer Bestandteile aus den unternehmensspezifischen Modellen.
- ☞ Diese Sachverhalte kennt nur einem kleines Modellierungsteam.
- ☞ Anonymisieren, generalisieren, standardisieren.
- ☞ (Erst danach) Prüfen durch erweiterter Reviewerkreis.

- ☞ Modellerte Prozesse werden offiziell für GenericIAM freigegeben.
- ☞ Reviewer von GenericIAM und bei Bedarf auch externen Experten
- ☞ Sie geben mängelfreie Exemplare frei
- ☞ Schwere Mängel führen zur Zurückweisung
- ☞ Leichte Mängel führen zu Nachbesserungsaufgaben.

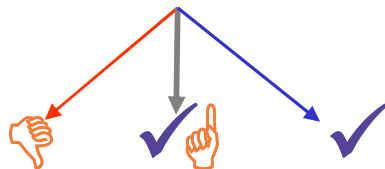
- ☞ Die Modelle werden einmal jährlich publiziert.
- ☞ GenericIAM-Mitglieder sie kostenfrei.
- ☞ Interessenten beziehen sie zu einem nicht-diskriminierenden Entgelt.

# Sicherung der Ergebnisqualität

QS-Schritte sind integraler Bestandteil der Ergebniserstellung.



- Bei der Planung die Zeiten für QS berücksichtigen!
- Verfahren festlegen,
- Q-Kriterien als Checkliste bereitstellen,
- Ergebnis erarbeiten,
- Ergebnis im Review prüfen,
- Das Ergebnis entweder
  - freigeben
  - mit Auflagen freigeben oder
  - zurückweisen

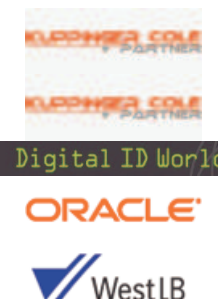


# Meetings

Einmal im Quartal treffen wir uns zu einem ganztägigen Meeting



- ↳ Einmal im Quartal treffen wir uns zu einem ganztägigen Meeting.
- ↳ in der Regel bei einem unserer Mitgliedsunternehmen.
- ↳ Dort werden die inzwischen erarbeiteten Ergebnisse diskutiert und freigegeben.
- ↳ Es neue Aufgaben formuliert und die Weichen für die weiteren Arbeiten gestellt.
- ↳ Die Ergebnisse der Quartalsmeetings werden protokolliert.
- ↳ Die bisherigen Meetings waren ...
  - ↳ 2006-04-25, Frankfurt, Gastgeber: Kuppinger, Cole + Partner
  - ↳ 2006-06-20, München, Gastgeber: Kuppinger, Cole + Partner
  - ↳ 2006-09-27, Wiesbaden, Gastgeber: Digital ID-World
  - ↳ 2006-12-01, München, Gastgeber: ORACLE
  - ↳ 2007-03-02, Düsseldorf, Gastgeber ist die WestLB AG .



- ↳ Unternehmen die ihre **Prozessmodelle** in ein Standardisierungsarbeit einbringen ...
  - Es möchte die eigenen Beiträge möglichst umfassend in die Standardisierungsarbeit einbringen, um damit prägend zu wirken. In den Ergebnissen dieser Arbeit möchte es möglichst viel der eigenen Abläufe wieder finden.
  - Es möchte nicht, dass unternehmensspezifische Sachverhalte, die im Rahmen der Standardisierung entfernt werden müssen, an die unternehmensexterne Öffentlichkeit gelangen.
- ↳ Daher behandeln wir grundsätzlich alle Unternehmensdokumente solange vertraulich, wie sie noch unternehmensspezifische Informationen enthalten.
- ↳ In dieser Zeit sind sie nur dem kleinen Kreis der Modellierungsarbeitsgruppe bekannt.
- ↳ Wir bieten wir an, eine Vertraulichkeitserklärung des liefernden Unternehmens zu unterschreiben.
- ↳ Wir sind wir bereit eine individuell mit dem Unternehmen abgestimmte Vertraulichkeitserklärung zu unterzeichnen.

- ↳ Warum? - Motivation für GenericIAM.
- ↳ Wohin? - Das Ziel der Initiative.
- ↳ Wer? - Die Mitwirkenden und ihre Erfahrungen.
- ↳ Wie? - Unsere Arbeitsweise.
- ↳ Womit? - Die verwendete Infrastruktur.
- ↳ Was - die erzielten Ergebnisse.
- ↳ Wann? – Historie, Gegenwart und Planung.

# Womit?

Die verwendete Infrastruktur



suchen... >>

Prozesse des Identity & Access Management  
Generisches Business Referenzmodell

Kontakt | Impressum | Sitemap

- ↳ GenericIAM-Homepage  
<http://www.genericiam.org/>
- ↳ Diskussionen  
<http://groups.google.de/group/GenericIAM/>
- ↳ IAM-Wiki  
<http://www.iam-wiki.org/>
- ↳ EIC 2007  
<http://www.kuppingercole.de/events/eic2007>
- ↳ GenericIAM bei der NIFIS  
[http://www.nifis.org/joomla/index.php?option=com\\_content&task=view&id=1492&Itemid=208](http://www.nifis.org/joomla/index.php?option=com_content&task=view&id=1492&Itemid=208)



- ↳ Warum? - Motivation für GenericIAM.
- ↳ Wohin? - Das Ziel der Initiative.
- ↳ Wer? - Die Mitwirkenden und ihre Erfahrungen.
- ↳ Wie? - Unsere Arbeitsweise.
- ↳ Womit? - Die verwendete Infrastruktur.
- ↳ Was - die erzielten Ergebnisse.
- ↳ Wann? – Historie, Gegenwart und Planung.

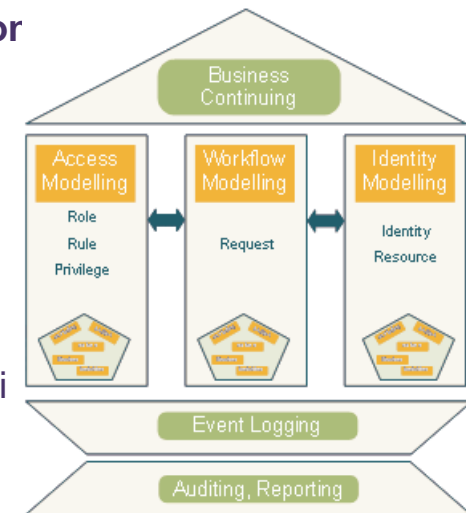
- ☾ Prozessmodell  
Elementare Prozesse
- ☾ Benennung und Sortierung  
Prozessidentifikation und Prozessklassifizierung
- ☾ Prozessliste  
die 10 ersten Prozesse des generischen Modells
- ☾ Ein Ergebnisbeispiel  
Generischer Prozess „eintreten Mitarbeiter\*“

# Prozessmodell

## Elementare Prozesse



- Elementare Aktivitäten beschreiben „grundsätzliche Aktionen“ mit den Objekten der Domäne.
- Das sind Arbeitsschritte / Prozessschritte, die eine Person zu einer Zeit an einem Ort durchführt..
- Sie sind die unterste Ebene anzuordnen und werden als elementare Aktivitäten bezeichnet.
- Eine weitere Detaillierung der generischen IAM-Prozesse ist nicht sinnvoll,.
- Die Abläufe der elementaren Prozesse sehr eng mit konkret eingesetzten Produkten verknüpft sind.
- Essentiell für ein IAM-System ist eine **globale Prüf- und Reportingfunktion**
- Sie speist sich aus den Protokolleinträgen aller IAM-Prozesse.
- Deshalb für alle Prozessen ein einheitliches, **zentrales Logging** einzusetzen.
- Wird ein Real-Time-Data-Logging-System eingesetzt, ist auch ein Monitoring möglich.
- Die Trennung von operativen und auswertenden Systemen** bleibt dabei erhalten.
- Die Auditing- und Reporting-Prozesse** werten quer zu den „anderen“ IAM-Prozessen den Datenbestand aus.
- Von außen wirkt das **Business Continuing** auf die IAM-Prozesse ein.



# Benennung und Sortierung

## Prozessidentifikation und Prozessklassifizierung



- ↳ Prozesse müssen mit **eindeutigen Identifikatoren** (ID) versehen werden.
- ↳ Darüber können die Prozesse den drei Kategorien zugeordnet werden.
- ↳ Jede Kategorie erhält einen eindeutigen Bezeichner aus den Initialen der Gruppe ...
  - ↳ **AM** steht für Access Model
  - ↳ **WM** steht für Workflow Model
  - ↳ **IM** steht für Identity Model
- ↳ Prozesse innerhalb der Kategorien werden mit zwei Ziffern nummeriert.
- ↳ Ein **Prozessidentifikator** bildet sich der Kategorie und der Prozessnummer.
- ↳ Jeder Prozess wird über den vierstelligen Bezeichner identifiziert.
  - ↳ Zwei Buchstaben geben die Kategorie an und
  - ↳ zwei Ziffern verweisen auf den Prozess.

# Prozessliste

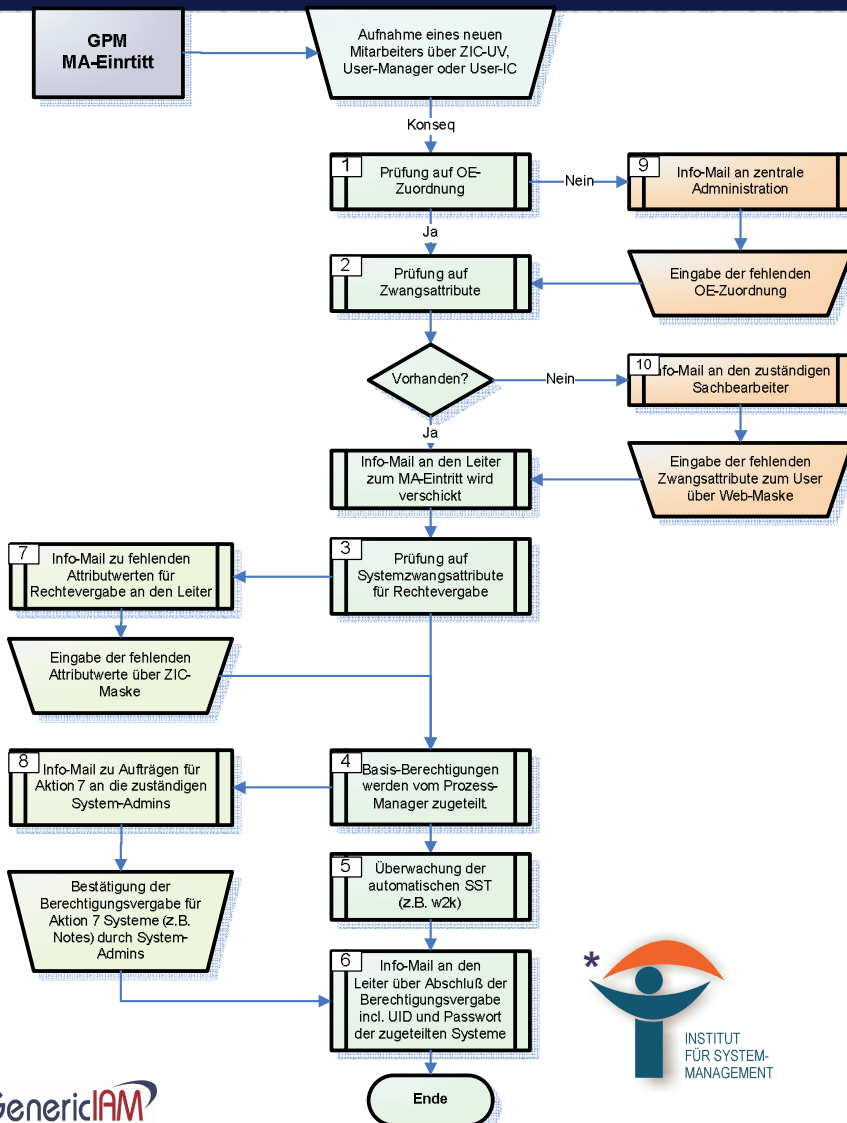
## die 10 ersten Prozesses des generischen Modells



- ☾ **hire employee**  
Prozess der sich mit dem Eintritt eines Mitarbeiters in eine Organisation beschäftigt.
- ☾ **release employee**  
Prozess der sich mit dem geplanten oder ungeplanten Austritt eines Mitarbeiters beschäftigt.
- ☾ **logout globally**  
Global Logout ist ein Geschäftsprozess welcher sicherstellt, dass alle vorher angelegten und laufenden Sitzungen in den verschiedenen Anwendungen sofort gelöscht werden.
- ☾ **sack globally**  
Der Notfallprozess beinhaltet die Abläufe, die nötig sind, wenn für einen Mitarbeiter in kürzester Zeit alle Zugänge zu Unternehmensressourcen gesperrt werden müssen.
- ☾ **re-certificate**  
Die Rezertifizierung bezeichnet den kontinuierlich wiederkehrenden Prozess, indem die aktuellen Rechte eines Subjekts auf eine Ressource von den verantwortlichen Personen bestätigt werden.
- ☾ **certification**  
Als Zertifizierung bezeichnet man den Geschäftsprozess, der die Einhaltung bestimmter Standards für IT-Produkte und IT-Dienstleistungen nachweist.
- ☾ **clean data**  
Bezeichnet den Geschäftsprozess der dazu führt, Widersprüche, Unvollständigkeiten und Überflüssigkeiten in den Datenbanken der Usermanagementsysteme zu finden und zu bereinigen.
- ☾ **request account**  
Der Geschäftsprozess beschreibt den Ablauf, nach dem ein genehmigungspflichtiger Zugang zu einem EDV-System beantragt und genehmigt wird.
- ☾ **request roles**  
Der Geschäftsprozess beschreibt den Ablauf, nach dem genehmigungspflichtige Rollen beantragt werden.
- ☾ **request groups**  
Geschäftsprozess mit dem genehmigungspflichtige Gruppen beantragt werden.

# Ein Ergebnisbeispiel

## Generischer Prozess „eintreten Mitarbeiter\*“



- ☞ Mitarbeiter keiner Organisationseinheit zugeordnet:
  - ☞ zentrale Administration (des Mandanten) benachrichtigen.
- ☞ User-Zwangsattribute nicht gefüllt:
  - ☞ Sachbearbeiter ermitteln und benachrichtigen.
  - ☞ Fehlende Userattribute eintragen.
- ☞ System-Zwangsattribute nicht gefüllt:
  - ☞ Adressat (z.B. Leiter) informieren
  - ☞ Fehlende Userattribute eintragen.
- ☞ Basis-Berechtigungen über Basisrollen automatisch zuweisen.
- ☞ Logon-Name für die Subsysteme über Bildungsregel automatisch vergeben.
- ☞ Subsysteme über Connector automatisch oder per Email an die Systemadministrator ansteuern.
- ☞ Überwachen der automatischen Schnittstellen (Output-Connectoren) zu den Subsystemen
- ☞ Leiter über den Abschluss des Eintritts informieren.
- ☞ Leiter erhält Zugangsdaten des Mitarbeiters per Email.



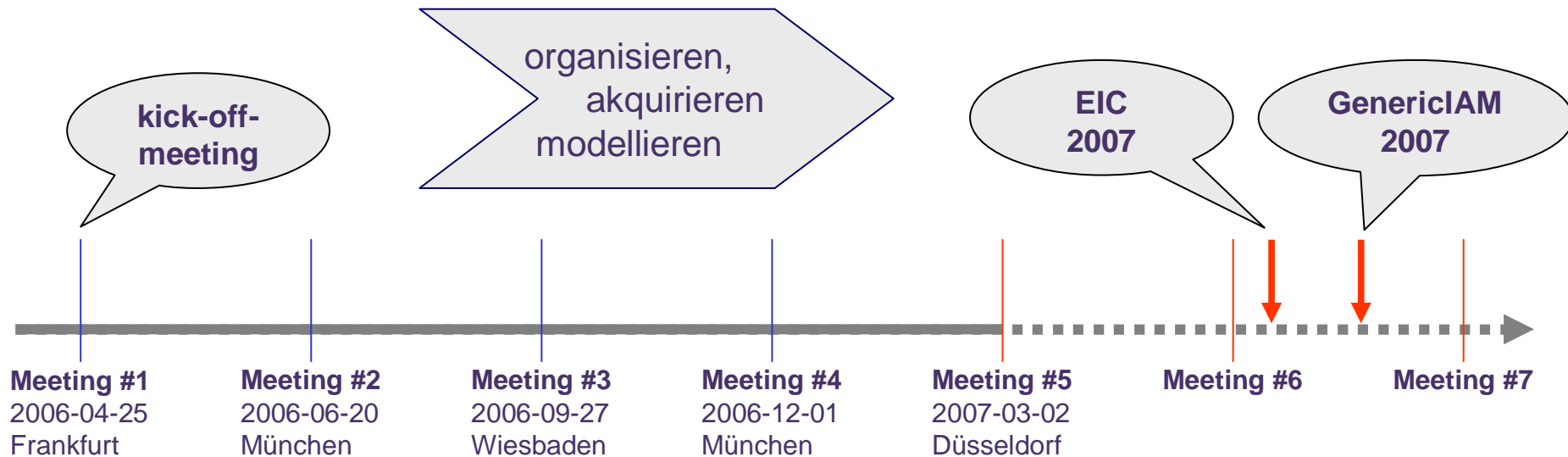
- ↳ Warum? - Motivation für GenericIAM.
- ↳ Wohin? - Das Ziel der Initiative.
- ↳ Wer? - Die Mitwirkenden und ihre Erfahrungen.
- ↳ Wie? - Unsere Arbeitsweise.
- ↳ Womit? - Die verwendete Infrastruktur.
- ↳ Was - die erzielten Ergebnisse.
- ↳ Wann? – Historie, Gegenwart und Planung.

# Wann?

## Historie, Gegenwart und Planung



- ↳ Nach einem Aufruf im Newsletter des Analystenhauses Kuppinger, Cole + Partner sind wir im Q1 2006 zusammen getreten.
- ↳ Seither treffen wir uns seit einmal pro Quartal.
- ↳ Ein Jahr später im Q1 2007 wollen wir die ersten Ergebnisse präsentieren.

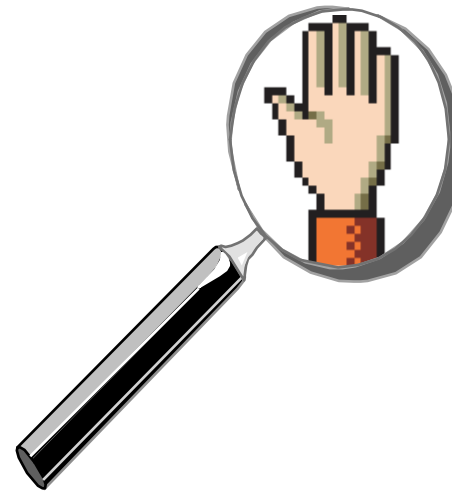






Ich danke Ihnen für  
Ihre  
Aufmerksamkeit.

Sollten Ihnen später noch  
Fragen kommen:  
[horst.walther@nifis.org](mailto:horst.walther@nifis.org)



# Achtung Anhang

# Komplexitätsfaktoren ...

## Was macht IAM-Projekte schwierig?



### ☞ Bestehende Lösungen

- ☞ Je **mehr bestehende** Lösungen für das Identity Management existieren, umso höher wird der Aufwand, sie zu harmonisieren und zu ersetzen.
- ☞ **Je reifer** die existierenden Lösungen sind, umso schwerer finden neue Ansätze Akzeptanz.

### ☞ Querschnittscharakter

- ☞ Identity-Management Prozesse sind typischerweise **bereichsübergreifend**.
- ☞ Es sind **viele** gleichberechtigte **Stakeholder** in ein Projekt involviert.
- ☞ 3 bis 5 mal höhere **Kommunikationskomplexität** zu „normaler“ SW-Entwicklung.
- ☞ Typischer **Change Management** Prozess: Macht-Sponsor erforderlich!

### ☞ Prozessreife

- ☞ Je höher die **Reife** der Management-Prozesse (z.B. nach CMMI) umso leichter fällt die Einführung von IAM- Prozessen, -Regeln, -Rollen, -Policies.
- ☞ Reife IAM-Prozesse in einem **unreifen Prozess-Umfeld** finden wenig Akzeptanz (Aufwandstreiber).

### ☞ Projektzuschnitt

- ☞ SW-Implementierungsprojekte sind **überfordert**, wenn sie die organisatorischen Voraussetzungen erst schaffen müssen
- ☞ Prozess- und Rollen-Definitionen erfordern eigene **Definitionsprojekte** vor der oder parallel zur Implementierung.

### ☞ Marktkonsolidierung

- ☞ Mergers & Acquisitions führen zu wenig kompatiblen **Produktsammlungen**.
- ☞ Die Software übernommener Unternehmen wird häufig nicht mehr optimal **unterstützt**.

# ... Komplexitätsfaktoren

## Was macht IAM-Projekte schwierig?



### ↳ Technische Risiken

- ↳ IAM-SW-Suiten sind **komplex** und schwer zu handhaben.
- ↳ Ohne **Implementierungserfahrung** in exakt der geforderten Umgebung sind die Projektrisiken nicht kalkulierbar.
- ↳ Hinter „harmlosen“ Versionssprüngen (z.B.: 5.6 auf 6.0) stecken oft komplette **Neuentwicklungen**.
- ↳ Die Matrix der vom Hersteller unterstützten **Komponenten** vs. Version ist oft sehr dünn besetzt.
- ↳ Ersatz von Infrastruktur-Komponenten führt oft zu hohem **Aufwand**.

### ↳ Verfügbarkeit von Fachspezialisten

- ↳ Verfügbarkeit von Fachpersonen mit **Domänen-Wissen** ist oft der Engpass-Faktor bei Rollen- und Prozess-Definitionen.
- ↳ Sie werden **Anforderungsdefinition** und der **QS** benötigt.
- ↳ Wartezeiten (auf Spezialisten) sind Aufwandstreiber.

### ↳ From scratch vs. Templates

- ↳ Nur ein Teil der IAM-Prozesse ist wirklich **unternehmensspezifisch**.
- ↳ Die **Übernahme** von Prozessen und / oder Rollen aus anderen Projekten oder generischen Modellen kann Projekte beschleunigen.



- ↳ Wir stellen ein generisches Prozessmodell der IAM-Prozesse aus allen erhältlichen Quellen zusammen.
- ↳ Das Ergebnis stellen wir gegen ein Entgelt der Öffentlichkeit zur Verfügung.
- ↳ Unternehmen, die zum Ergebnis beigetragen hatten, erhalten dieses kostenfrei.
- ↳ Ein Unternehmen wirkt mit wenn ...
  - ↳ es seine Prozesse in den Generalisierungsprozess einbringt
  - ↳ einen Ansprechpartner benennt, der für Erläuterungen bereit steht.
  - ↳ Bei Bedarf an Arbeits-Meetings teilnimmt.

### ↳ Anwender

- ↳ Unternehmen mit eingeführten IAM-Prozessen haben überwiegend nur Teile der notwendigen Prozesse definiert und eingeführt.
- ↳ Sie erhalten hier kostengünstig eine Möglichkeit, ihr Prozessmodell zu **optimieren** und zu vervollständigen.

### ↳ Integratoren

- ↳ Integratoren und Systemanbieter können bereits umfangreiche und wirklichkeitsnahe Musterprozesse mitliefern.
- ↳ Sie können ihren Kunden ermöglichen, die hohen **Modellierungskosten** vor der Implementierung zu **senken** und die Einführungszeit zu kürzen.

### ↳ Berater

- ↳ Freiberufliche Berater können mit vorgefertigten **Baumustern** antreten.
- ↳ Sofern der Systemanbieter sie nicht bereits implementiert mitliefert.

### ↳ Die Disziplin

- ↳ wir tragen zur **Professionalisierung** der Disziplin des IAM bei.
- ↳ Damit senken die Schwelle zur Einführung IAM-Systemen

### ↳ Mitwirkende

- ↳ Die unmittelbar Mitwirkenden können sich als **Experten** profilieren.

# Aufgaben

## Was müssen wir dafür tun?



- ↳ Sammeln implementierter IAM-Prozesse
  - ↳ Sammeln einer möglichst große Anzahl von IAM-Prozessen.
  - ↳ Sie sollen im Unternehmen bereits projektiert und implementiert sein.
- ↳ Herausarbeiten von Gemeinsamkeiten
  - ↳ Daraus werden die sich wiederholenden Sequenzen heraus selektiert.
  - ↳ Die sie werden gegebenenfalls branchenspezifisch gruppiert.
- ↳ Weitergabe an Interessenten
  - ↳ Die Modelle werden gegen eine kostendeckende Gebühr veräußert.
- ↳ Pflege und Aktualisierung
  - ↳ Die mitwirkenden Unternehmen melden neue oder geänderte Prozesse an den Verantwortlichen für die Modelle – der sie einpflegt.
- ↳ Regelmäßige Releases
  - ↳ Die Gruppe veröffentlicht jährlich ein konsolidiertes generisches IAM-Prozessmodell (z.B.: GenericIAM2006 oder GenericIAM2007-banking).

### Dokumentation

- ↳ Die Gruppe dokumentiert die Modelle, so dass sie kompatibel zu gebräuchlichen Prozess-Definitionen wie z.B. ITIL sind.

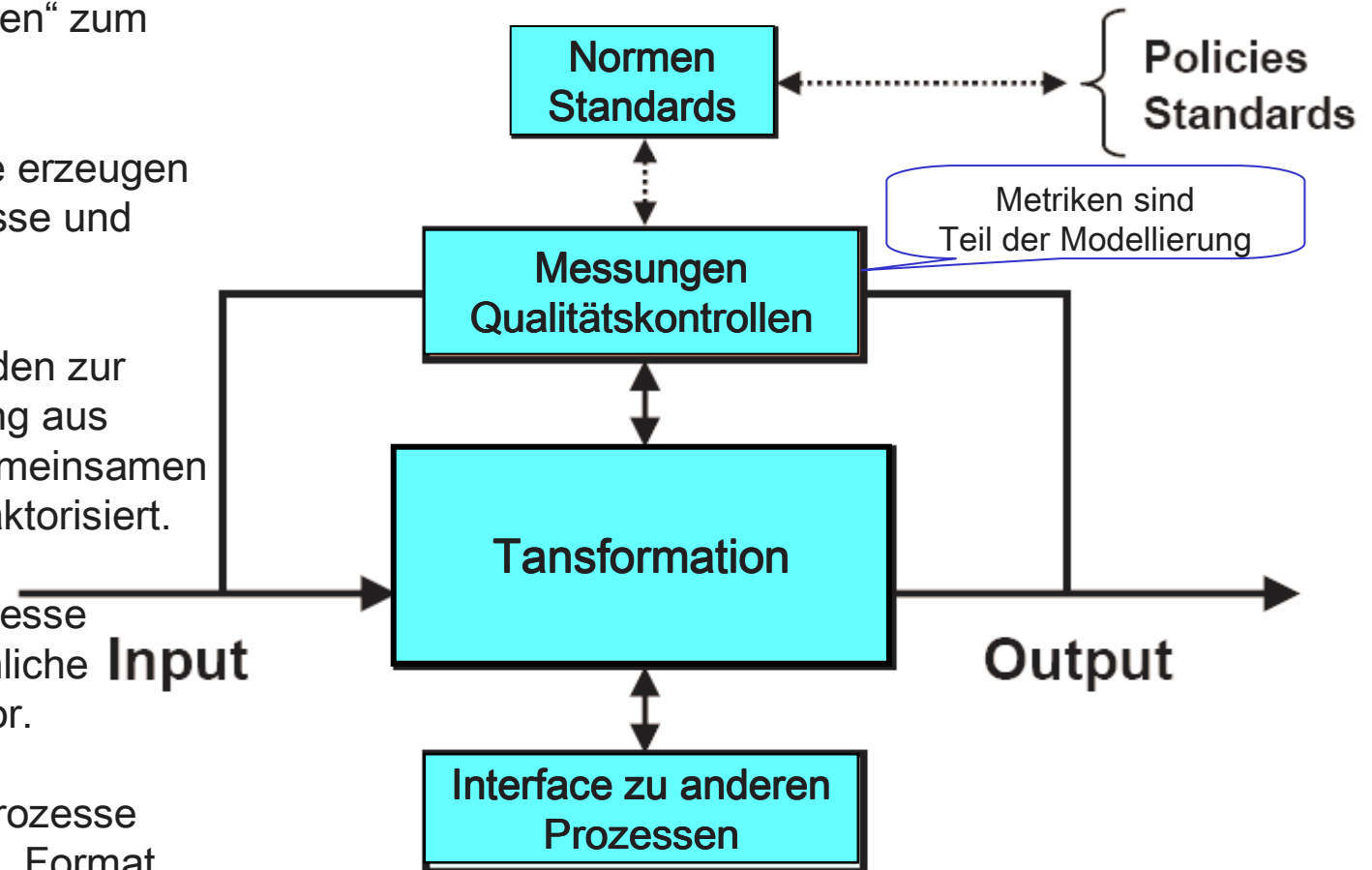
2007-02-23

[www.GenericIAM.org](http://www.GenericIAM.org)

42

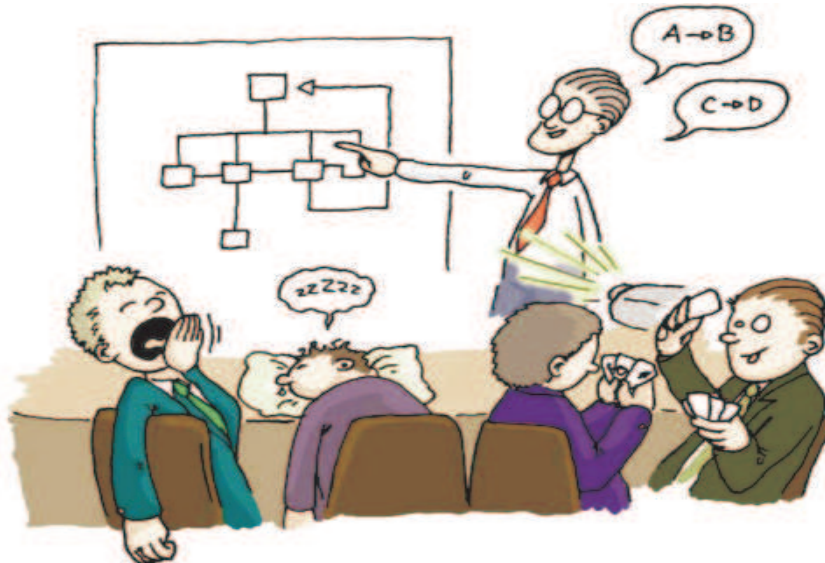
# Was ist ein Prozess?

- **Fundamentale** Prozesse laufen vom „Kunden“ zum „Kunden“
- **Support-Prozesse** erzeugen Zwischenergebnisse und speichern sie.
- **Teilprozesse** werden zur Wiederverwendung aus Prozessen mit gemeinsamen anteilten heraus faktorisiert.
- „**Essentielle**“ Prozesse nehmen eine fachliche **Input** Transformation vor.
- „**Physikalische**“ Prozesse verändern nur Ort, Format oder Sprache.



# Die Mitwirkenden

Welche Erfahrungen haben wir mit diesem Thema?



- ☞ Die Mitwirkenden präsentieren ihre Erfahrungen dem Gebiet des Identity Management.
- ☞ Dadurch soll klarer werden, was die Teilnehmer möglicherweise beisteuern können.
- ☞ Im Idealfall hält jeder von uns einen Teil eines Puzzels Hand.
- ☞ Durch Zusammensetzen fügen wir die Teile zu einem großen Bild.

- ↳ Gegründet im Juni 2005
- ↳ Sitz in Frankfurt am Main
- ↳ Nicht gewinnorientierter Verein
  - ↳ aus der Wirtschaft für die Wirtschaft
  - ↳ neutrale, Hersteller-unabhängige Institution
- ↳ Gründungsmitglieder:



Dripke. Weissenbach. Partner.  
High-Tech Presse-Agentur

